

Structosil 1914



emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei, Struktur gebende Perl-Beschichtung auf Silikatbasis, matt, zur Spritzverarbeitung, für innen



Anwendungsbereich

Für dekorative, nahtlose Flächen in mittlerer „Perl-Struktur“ an Deckenflächen im Innenbereich. Mit Silikat-Innenfarben überstrichen auch für Wandflächen einsetzbar. Speziell auch zur rationellen und preiswerten Strukturbeschichtung von Fertigbauteilen, innen. Auf tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz, Beton, Gipskarton und intakten Dispersionsfarbenanstrichen.

Eigenschaften

- konservierungsmittel-, lösemittel- und weichmacherfrei
- emissionsarm
- hoch wasserdampfdiffusionsfähig
- frei von foggingaktiven Substanzen
- Dispersions-Silikatfarbe nach DIN 18363
- hoch diffusionsfähig, entspricht der Klasse I nach DIN EN ISO 7783
- mit edler Perlstruktur
- gut deckend
- haftfest
- spannungsarm
- nicht brennbar
- im Spritzverfahren verarbeitbar
- mit Silikat-Innenfarben sowie Innendispersionen überarbeitbar

Werkstoffbeschreibung

Farbton	0095 weiß
Glanzgrad	stumpfmatt
Werkstoffbasis	Kaliwasserglas mit organischen Stabilisatoren und expandierten Glaskugeln (Ø ca. 1,5 mm)
Organischer Anteil	< 5%, gemäß DIN 18363, 2.4.1.1
Dichte	ca. 1,40 g/cm ³

Werkstoffbeschreibung

ph-Wert	ca. 11
Brandverhalten	A2 – s1,d0 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar), gemäß Klassifizierungsbericht Nr. 230011570-3
Wasserdampfdurchlässigkeit	diffusionsäquivalente Luftschichtdicke: sd-Wert (H ₂ O) < 0,03 m nach DIN EN ISO 7783, entspricht der Klasse V1 „hoch wasserdampfdurchlässig“ nach DIN EN 1062-1
Verpackung	15 l

Verarbeitung

Verdünnung	Falls erforderlich, je nach Untergrundsaugfähigkeit und Objektsituation ca. 5–10 % mit einer Mischung aus Fondosil 1903 und Wasser (Mischungsverhältnis 1:1).
Abtönen	Bis max. 10 % mit Voll- und Abtönfarbe 951 abtönbar. Helleres Aufdrehen der Farbtöne beachten.
Verträglichkeit	Nicht mit andersartigen Materialien mischen
Auftrag	Structosil 1914 im Spritzverfahren, z. B. mit einer Trichterpistole oder einem Schneckenfördergerät, verarbeiten. Zur Erzielung eines gleichmäßigen Oberflächenbildes empfehlen wir, einen Spritzabstand von ca. 80 cm einzuhalten und das Material in kreisförmigen Bewegungen aufzutragen. Flächenbeschichtungen nur mit Material einer Produktionsnummer durchführen oder benötigte Materialmenge mischen. Bei der Verarbeitung von Structosil 1914 für gute Trocknungsbedingungen sorgen, da bei lang einwirkender Feuchtigkeit wasserlösliche, verfärbende Inhaltsstoffe aus dem Untergrund herausgelöst werden können.
Verbrauch	Ca. 700–1.000 ml/m ² je Auftrag in Abhängigkeit vom gewünschten Struktureffekt (Strukturdicke). Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +8 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Luftleistung	Druck	Verdünnung
Trichterpistole oder Schneckenfördergerät	6 mm	mind. 250 l/min	ca. 2–5 bar je nach Raumhöhe	ca. 5–10 %

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Oberflächentrocken und überarbeitbar nach ca. 12 Stunden. Durchgetrocknet nach ca. 3 Tagen. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Originalgebinde innerhalb von 5 Jahren verarbeiten. Anbruchgebinde dicht verschließen und das Material innerhalb weniger Tage verbrauchen.

Deklaration

Hinweis Spritznebel nicht einatmen

Produkt-Code BSW10
Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Beschichtungsaufbau

- Untergrundvorbereitung**
- Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein
 - vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen
 - nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen.
 - reversible, wasserempfindliche Anstriche (z. B. Leimfarbe) gründlich abwaschen
 - intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern
 - Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen
 - Nachputzstellen fachgerecht flutieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig
 - siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.

Erst- und Überholungbeschichtung

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich ³⁾	Schlussbeschichtung
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) ¹⁾	Wand-Primer 3729	Wand-Primer 3729 oder Eurosil 1907	Structosil 1914, gegebenenfalls mit zusätzlichem Anstrich mit Eurosil 1907 oder Kalisil 1909 ⁴⁾
stark saugende Untergründe, z. B. Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS I–CS IV) ¹⁾ , Beton, intakte Silikatfarbenanstriche	1–2x nass in feucht Fondosil 1903 und Wasser im Mischungsverhältnis 1:1	1 oder 2x Wand-Primer 3729 oder Eurosil 1907	
Gipsputz (Druckfestigkeitskategorie B1–B7), Gipskarton, Gipsbauplatten	Wand-Primer 3729 ²⁾	Je nach Objektsituation und Erfordernis Wand-Primer 3729 oder Eurosil 1907	
intakte, matte Dispersionsfarbenanstriche	Wand-Primer 3729		
nicht bzw. schwach saugende Untergründe, z. B. Lackfarbenanstriche, glänzende Dispersion	Haftgrund 3720		

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 1,5 N/mm².

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbereitung mit Lacryl Tiefgrund 595 grundieren.

³⁾ Die Erfordernis eines zweiten Zwischenanstrichs richtet sich nach Untergrundsituation und Objektgegebenheiten. Vor Ausführung des Schlussanstrichs muss ein gleichmäßiger, komplett beschichteter Untergrund vorliegen.

⁴⁾ Bei der Anwendung an Wandflächen sind zusätzlich, je nach Farbton, 1–2 Anstriche mit Eurosil 1907 oder Kalisil 1909 nach ausreichender Trocknung der Flächen auszuführen.

Hinweise

Flächen abdecken	Umgebung der Anstrichflächen, besonders Glas, Klinker und Natursteine, sorgfältig abdecken.
Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton	Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gipsfaserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.
Spachtelung rauer Flächen	Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Silafill 1886 oder Vitafill 9001 glätten.
Beschichtung Gipsputze	Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Haftung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir den kompletten Beschichtungsaufbau mit einem Klebeband-Abrisstest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen.
Verfärbungen bei Gipskarton	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehandeltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung auszuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma 202, Isogrund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
Gipsspachtelmassen auf Gipskarton	Die von der Gipskartonplatten herstellenden Industrie empfohlenen Gipsspachtelmassen können eine besondere Feuchtigkeitsempfindlichkeit aufweisen, die zum Anquellen, zur Blasenbildung bis hin zu Abplatzungen führen kann (siehe auch Merkblatt 2 „Verspachtelung von Gipsplatten, Oberflächengüten“ Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e.V.). Deshalb für eine rasche Trocknung durch ausreichende Lüftung und Temperatur sorgen.
Verträglichkeit mit Dichtstoff	Bei der Beschichtung von Dichtstoffen, z. B. Acryl-Dichtungsmassen, können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.
Oberflächenschattierungen nach Trocknung	Aufgrund des chemischen Abbindeprozesses können bei ungünstigen Objektbedingungen in Verbindung mit z. B. ungleichmäßiger Untergrundsaugfähigkeit, unterschiedlicher Untergrundfeuchte und vorhandener Alkalität bzw. Inhaltsstoffe im Untergrund Farbton- und Oberflächenschattierungen auftreten. Diese stellen keinen technisch-funktionellen Mangel dar und sind daher nicht zu beanstanden.
Weitere Angaben	Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de